

DER LICHTENFELSER

Verein der Absolventen, Freunde und Förderer des Lichtenfelsgymnasiums

Ausgabe 5, Dezember 2016

Das war das Schuljahr 2015/16



Neben vielen anderen nennenswerten Ereignissen im Schuljahr 2015/16 ragte eines besonders hervor: die Eröffnung des generalsanierten Schulgebäudes, das in neuem Glanz erstrahlt.

Umbau: „Lichtenfels neu“

Nach einer Machbarkeitsstudie 2009, der Genehmigung des Raum- und Funktionsprogrammes 2011, der Zustimmung zum Planungsentwurf von Arch. DI Ferdinand Certov und dem Baubeginn 2014 war es am 20. Jänner 2016 endlich so weit: Das generalsanierte Schulgebäude konnte in einem Festakt offiziell seiner Bestimmung übergeben werden. Im Zuge der Sanierung wurden rund 8,5 Millionen Euro für eine Nettoraumfläche von ca. 7 600m² investiert.

Die Planung erfolgte unter Wahrung

sozialer, ökonomischer und ökologischer Aspekte, wobei dem „Wohlfühlfaktor“ (Raumklima, Lichtverhältnisse, Holzausstattung) sowie der Interaktionsstruktur von Lehrerinnen und Lehrern sowie Schülerinnen und Schülern



ein besonderes Augenmerk gewidmet wurde. Dass die Generalsanierung bei laufendem Schulbetrieb erfolgte, stellte freilich eine besondere Herausforderung an alle Betroffenen dar.

Nach einer 15-monatigen Bauzeit verfügt das Gebäude nun über neu gestaltete Lern- und Aufenthaltsmöglichkeiten, einen gesonderten Bereich für die Nachmittagsbetreuung und einen großzügigen Mehrzweckraum, der auch als Musiksaal genutzt wird. Saniert wurden auch die Sanitäranlagen, die Haus- und Elektrotechnik, die Böden sowie die Lichttechnik im gesamten Gebäude. Besonders zu erwähnen ist die Errichtung einer Frischküche, geht es doch auch um die gesunde Ernährung der anvertrauten SchülerInnen. Zudem bringen helle Farben und der Schallschutz optische und akustische Verbesserungen.

Insgesamt bestehen nun weitaus bessere Bedingungen für die Ganztagsbetreuung, zumal der Außenbereich ökologiekonform umgestaltet worden ist: Anstelle von Autoparkplätzen dominiert nun ein mit Bäumen bepflanzter Grünbereich mit Sitzbänken – gleichsam ein schuleigenes „Naherholungsgebiet“.



Letztlich fand die Eröffnungsfeier am 20.1.2016 statt. Vertreterinnen und Vertreter aller entscheidenden Behörden wohnten der feierlichen Schlüsselübergabe unter Mitwirkung des Lehrer- und Schülerchores sowie von Studierenden der Kunstuniversität Graz bei.

Im Anschluss wurde im Rahmen eines reichhaltigen Buffets auf die gelungene Generalsanierung und die traditionsreiche Bildungsstätte „Lichtenfels“ angestoßen.

Aus Sicht der Schülerinnen und Schüler:



Um die Meinung der Schülerinnen und Schüler zum Thema „Lichtenfels neu“ zu erfahren, wurde stellvertretend für die SchülerInnen der Oberstufe Thomas Rathner, ein Schüler aus der 7c-Klasse, um eine Stellungnahme zu diesem Thema gebeten.

Thomas hob hervor, dass der Altbau durch die Sanierung

natürlich wesentlich heller und freundlicher und durch die neue moderne Infrastruktur attraktiver geworden sei, sich aber sonst nichts Wesentliches geändert habe.

Geradezu euphorisch seien aber seine Klassenkameraden und er gewesen, als sie in den Neubau übersiedeln durften: Die freundliche Atmosphäre, die hellen Farben und vor allem viel helles Holz habe sie alle in eine äußerst positive Stimmung gebracht. Auch die vielen offenen Lernräume, die zusätzlich Möglichkeiten für Nachhilfeunterricht (SchülerInnen für SchülerInnen) gäben, die zum Arbeiten sowie zum Zusammensitzen und Tratschen einladen würden, erscheinen ihm als besonders wichtig und gelungen und fänden bei fast allen MitschülerInnen großen Anklang. Auf ihn persönlich habe der Geruch des Holzes, der den üblichen „Schulmief“ in den Hintergrund rücke, eine besonders animierende Wirkung.

Auch, dass der Lehrerparkplatz einer Aufenthaltsmöglichkeit für Schülerinnen und Schüler im Freien gewichen ist, sei besonders positiv zu vermerken. Leider wären aber bereits einige Verschleißerscheinungen festzustellen, bemerkt er mit Bedauern und sieht darin, neben einer natürlichen Eingewöhnungsphase, auch einen Grund für leichtes Abflauen der anfänglichen Euphorie.

Zusammengefasst ist er aber der Meinung, dass die Schülerinnen und Schüler des Lichtenfelsgymnasiums nun einen Arbeitsplatz hätten, der dazu anrege, gerne zur „Arbeit“ zu gehen.

Generalsanierung aus Lehrersicht:

OStR Mag Elmar Siegl:

Wir freuen uns, wenn wir frühmorgens mit Tatendrang unser „neues“ Gymnasium



betreten, das nun hell durchflutet, mit ausreichend Frischluft und einer entsprechenden Infrastruktur zum konstruktiven Arbeiten einlädt. Die Modernisierung ist weit fortgeschritten. Nun verfügen wir in Kürze über eine Vollausstattung mit EDV. Das Raumangebot ist großzügig erweitert worden, insbesondere der Musiksaal, der nun auch als Festsaal genutzt werden kann, und die Pausenräume im Neubau, die jetzt zu Dialog und Kommunikation einladen. Endlich haben unsere Jugendlichen auch adäquate Sanitärräume und können zudem Pausen im Freien genießen.

Auch für uns Lehrer bietet sich nun eine zeitgemäße Informations- und Kommunikationsstruktur. Zum einen ist das Konferenzzimmer großzügig erweitert und zum anderen die Administration auf einen Gebäudetrakt konzentriert worden, was den alltäglichen Verwaltungs- und Koordinierungsaufwand erheblich erleichtert.

Ohne das Engagement des Lehrkörpers wäre eine derartige Umgestaltung nur schwer möglich gewesen. Unser Arbeitseinsatz reichte von der Entrümpelung der Klassenzimmer, Kabinette etc. bis hin zur Aufrechterhaltung des Unterrichts im „Containerdorf“. Besonderer Dank gebührt auch den SchülerInnen sowie den Schulwarten für ihren engagierten Einsatz. Entgegen mancher stereotypen Meinung haben wir bewiesen, dass uns unsere Schule ein Herzensanliegen ist, das nicht in der schnöden monetären Gegenrechnung von Arbeitsleistungen wurzelt.

Unsere Arbeit trägt bereits Früchte.

Wir Lehrer genießen die produktive gute Arbeitsatmosphäre. Bemerkenswert und schön ist, dass wir uns schon jetzt über wachsende Anmeldezahlen freuen können.

Sie beweisen, dass unser Engagement um eine moderne Schule auch im interessierten Umfeld entsprechend wahrgenommen und honoriert wird.

Zusammengefasst und erstellt von Silvester Castellani

Ein Schuljahr provisorische Leitung

Mag.^a Margit Legat blickt auf ein sehr interessantes Schuljahr 2015/16 zurück:

(Jahresbericht des BG/BRG Lichtenfelsgasse 2015/16. Mit freundlicher Genehmigung der Redaktion des Jahresberichts des BG/BRG Lichtenfels.)

Als ich vor nicht allzu langer Zeit erfuhr, dass ich die provisorische Leitung des BG/BRG Lichtenfels übernehmen dürfte, war ich mir nicht bewusst, was alles auf mich zukommen könnte. Es war für mich eine reizvolle Herausforderung, den Schulalltag aus einer anderen Perspektive kennen zu lernen. Bis dato kannte ich das Schulleben als Schülerin, „Beiwagerl“, Lehrerin, Personalvertreterin und Administratorin. Was das vergangene Unterrichtsjahr für mich bedeutete, lässt sich am besten mit einem Zitat von Françoise Sagan beschreiben: „Man weiß selten, was Glück ist, aber man weiß meistens, was Glück war.“ Dies beschreibt exakt meine Empfindungen.

Da ich eine Quereinsteigerin als Schulleiterin war, wurde mir schnell bewusst, dass ich auf Hilfe angewiesen sein würde. Vom ersten Tag an wurde ich vom Landesschulrat, von Frau Direktorin

Thalhammer, von meiner Administratorin, von den Kolleginnen und Kollegen, den Eltern und SchülerInnen, den beiden Schulärztinnen, den Schulwarten und dem Reinigungspersonal liebevoll unterstützt, wofür ich an dieser Stelle von Herzen danken möchte.

Die Eröffnung unseres in neuem Glanz erstrahlenden Schulgebäudes war eines von vielen Highlights. Alle, die mit unserer Schule zu tun haben, wissen, wie wunderbar dieser Umbau gelungen ist, wofür ich mich beim Bundesministerium für Bildung und Frauen sowie beim Landesschulrat und der BIG bedanken möchte.

Wie Sie unserem Jahresbericht entnehmen können, haben die Professorinnen und Professoren, die Schülerinnen und Schüler Großartiges geleistet. Kooperationen mit Universitäten wurden vertieft, unsere Jugendlichen haben erfolgreich an diversen Wettkämpfen teilgenommen und noch viele weitere Aktivitäten wurden gesetzt.

In diesem Jahr lernte ich viele Seiten des schulischen Lebens kennen. Ich durfte Freud und Leid mit den SchülerInnen



teilen und erhielt anhand der VWA-Präsentationen ein wenig Einblick in die mannigfaltigen Interessen unserer MaturantInnen. Von Tag zu Tag wurde ich stolzer und glücklicher, ein Teil dieses Lichtenfels-Teams zu sein.

Ich möchte nun mit einem Zitat von Franz Grillparzer meinen Rückblick beenden: „Mond und Jahre vergehen, aber ein schöner Moment leuchtet das Leben hindurch.“

MATURATREFFEN

40-jähriges Maturatreffen der 8.b (Maturajahrgang 1975)

Termin: 8. Mai 2015

Ort: Restaurant Laufke, Graz

18 Absolventen freuten sich sehr über das Erscheinen folgender LehrerInnen:

Elfriede Gübitz (seinerzeit Bretschko), Naturgeschichte
Gero Reinitzer, Physik
Gerhard Wanker, Musik
Walter Klug, Zeichnen
Ottokar Steinwider, Leibeserziehung
Wolfgang Schweiger, Politische Bildung

Pflichtbewusst wie schon seinerzeit und deshalb anwesend waren folgende Schüler:

Berger Helmut, Böhm Nikolaus, Byloff Fritz, Geymayer Heinz, Gmoser Peter, Hönigl Werner, Hirsch (Hopper) Rudolf, Huttmann Richard, Jeserschek Reinhard, Kaufmann Norbert, Kriechbaum Reinhard, Kompacher Thomas, Lämmerer Werner, Meile Walter, Mostegel Franz, Peindl Peter, Weber Richard, Wirth (Zwirn) Gottfried

Wir danken uns gegenseitig für den lustigen Abend und Ritschi Weber für die Organisation!

Die 8.b

Murauen als Training für die Welt

(abgedruckt mit freundlicher Genehmigung der Kleinen Zeitung)

Am 23. Juni stimmen die Briten über die weitere Mitgliedschaft in der EU ab. Beim österreichischen Botschafter in London, dem gebürtigen Grazer Martin Eichtinger, laufen schon jetzt die Telefone heiß, denn österreichische Unternehmer und Wahlbriten fürchten sich vor dem „Brexit“.

Von Manuela Swoboda

Am Belgrave Square hat sich London besonders herausgeputzt. In einem der elegantesten und exklusivsten Viertel der Stadt, wo die Buchsbäume in den Vorgärten akkurat Pilzkopf tragen, reiht sich Botschaft an Botschaft. Auch die österreichische ist dort. Seit 150 Jahren.

„Am 11. Oktober 1866 ist hier der erste österreichische Botschafter eingezogen. Im Herbst gibt's natürlich Veranstaltungen dazu“, erklärt uns Martin Eichtinger. Der gebürtige Grazer ist seit fast eineinhalb Jahren „österreichischer Botschafter im Vereinigten Königreich von Großbritannien und Nordirland“. Doch das Feiern muss warten, vorerst steht das Gespenst „Brexit“ vor der Tür: Am 23. Juni stimmen die Briten darüber ab, ob sie in oder out sein wollen – in der EU bleiben oder austreten.

Am Belgrave Square laufen schon jetzt die Telefone heiß: „Es gibt 25.000 Österreicher hier im Vereinigten Königreich. Da kommen verständlicherweise Fragen wie: ‚Was ist mit unserer Arbeit? Was ist mit unseren Verträgen, wenn die Briten nicht mehr in der EU sind?‘“, sagt Eichtinger. Darauf könne er jetzt aber noch nicht antworten, weil Großbritannien im Falle eines Austritts in einem Zeitraum von zwei Jahren, wie es in Artikel 50 im EU-Vertrag stehe, sein Verhältnis zur EU neu verhandeln muss. „Wir wissen nicht, wie es dann mit einem neuen Abkommen mit der EU oder der Personenfreizügigkeit weitergeht“, sagt er besorgt. Eine intakte EU liegt dem Steirer am Herzen. Er war bei Österreichs Beitritt von Anbeginn dabei, denn von 1988 bis 1992 war er persönlicher Sekretär von „Mister Europa“, Alois Mock.



Im Buckingham-Palast bei der Queen: Botschafter Martin Eichtinger. Fotos © GETTY IMAGES

Eichtinger war an der Seite der ÖVP-Ikone, als Mock 1989 als Außenminister das österreichische Beitritts-gesuch in Brüssel einbrachte. Der Jurist stand neben Mock, als dieser drei Monate vor der Grenzöffnung im Juni 1989 gemeinsam mit Ungarns Außenminister Gyula Horn den symbolträchtigen Schnitt durch den Eisernen Vorhang machte. „Das sind historische Momente, die prägen“, sagt der 55-Jährige.

Prägend wie die Kindheitssommer in der Südsteiermark: „Ich glaube, ich kenne jeden Stein zwischen Lichendorf und Mureck“, sagt der Diplomat. Im Styria-Buch „Steirische Lausbubengeschichten“ hat er seine Erinnerungen „vor allem für meine Frau und meine Kinder“ aufgeschrieben und den Menschen in den Dörfern an der Grenze ein Denkmal gesetzt. Vielleicht war es diese freie Kindheit, das Springen im Gatsch, das Raufen auf dem Heuboden, was den Diplomaten so geerdet hat. Denn Eichtinger ist, mit Verlaub, ein lässiger Typ.

Vielleicht hat ihn auch die steirische Grenzregion sensibilisiert für andere und ihn neugierig auf das andere gemacht. „Ich habe als Kind in der Südsteiermark die DDR-Flüchtlinge gesehen, die über die Mur geschwommen sind, aber auch die Schmuggler, die Bananen und Kaffee ins damalige Jugoslawien verschoben haben“, erinnert er sich. Natürlich legten auch die Eltern das Fundament, schon gar die Mama als Historikerin, die mit ihm und seinem Bruder gern zu geschichtsträchtigen Orten reiste: zu den griechischen

Klöstern etwa oder aufs Amselfeld im Kosovo, berühmt-berüchtigt für die Schlachten, die es gesehen hat.

Eichtinger, der sieben Sprachen spricht, hat mit seiner Frau und den Kindern zuvor schon acht Jahre in den USA gelebt, sechs Monate in Mexiko, drei Jahre in Bukarest und, und, und.

Die Brücke in die Steiermark ist nach wie vor stabil, schließlich leben die Mutter, aber auch der Bruder mit Familie in Graz. „Ich bin neugierig auf Madie Welt“, sagt er, „aber ich weiß auch, wo meine Wurzeln sind.“

ZUR PERSON



Martin Eichtinger, geboren am 5. April 1961 in Graz.

Karriere: Matura im Lichtenfels, Jusstudium in Graz, Promotion 1983. 1984/85 Studium International Affairs an der Johns Hopkins University in Bologna. Seit 1986 im diplomatischen Dienst. 1988-1992: Sekretär von Alois Mock. Seit 19. 01.2015 österreichischer Botschafter im Vereinigten Königreich von Großbritannien und Nordirland.

Familie: verheiratet, zwei Kinder.

ES WAR EINMAL...

Sammlung der Absolventinnen und Absolventen von 1930-2014

Dem Team Prof. Meinhard Lang und DI Wolfgang Wallner ist es Dank intensiver Recherchearbeit gelungen, die Namen der Absolventinnen und Absolventen unserer Schule in der Zeit von 1930 – 2014, also beinahe über 85 Jahre hindurch, zu eruieren. Bis zur 150-Jahrfeier wird diese Sammlung mit hoher Wahrscheinlichkeit komplett sein.

Eine beeindruckende Leistung! Vor allem, wenn man bedenkt, dass aufgrund des zweiten Weltkrieges Unterlagen teilweise bis ganz zerstört worden oder überhaupt verloren gegangen sind. Dass diese Arbeit von einigen Absolventen des Lichtenfelsgymnasiums mit Interesse und Begeisterung aufgenommen wird, bezeugt der nachstehende Mailverkehr zwischen Herrn Dr. Horst Biemann und Prof. Meinhard Lang eindrucksvoll:

Von: Horst Biemann
An: Mag. Meinhard Lang
Betreff: Historische Schülerlisten

Sehr geehrter Herr Professor, wir hatten im April vJ. bereits Kontakt. Damals ha-

ben Sie mir sehr geholfen mit der Mitteilung dass der Schüler Herbert Hönel von 1900 – 1905, also nur 5 Klassen das zweite Staatsgymn. Lichtenfelsgasse besucht hat. Die Originalaufzeichnungen, schrieben Sie am 14. April 2015, seien wegen Umbaus im Moment nicht greifbar.

Der Umbau, so sieht es aus, dürfte vorbei sein. Darf ich meine noch verbleibende Bitte wiederholen: Hönel hat 2 Jahre krankheitshalber den Unterricht unterbrochen und ist in der 8. Klasse im Gymnas. Leoben eingetreten und hat dort maturiert.

In Leoben gibt es keinen Hinweis weshalb die Unterbrechung erfolgt ist. Jetzt erhoffe ich mir bei Ihnen in den Originalaufzeichnungen einen diesbezüglichen Hinweis: warum und wegen welcher Erkrankung wurde unterbrochen? Ich weiß nur, dass er im Schulalter eine schwere Augenverletzung erlitt, wann und ob das der Grund war, darüber gibt es keine Hinweise.

Mit besten Grüßen, Horst Biemann

Von: Mag. Meinhard Lang
An: Dr. Horst Biemann
Betreff: AW: Historische Schülerlisten

Sehr geehrter Herr Doktor Biemann!

Herbert Hönel hat das II.Staatsgymnasium definitiv mit Ende der 5.Klasse verlassen. vgl. Abmeldungsvermerk im Klassenkatalog im Anhang. Ein Hinweis auf eine Erkrankung lässt sich nicht erkennen. Unter Umständen war er zwischenzeitlich Privatist an einer unbekanntem Schule!? Interessant erscheint, dass im April 1908 der Bedarf eines Duplikats des Zeugnisses des 1.Semesters bestanden hat. Soviel jedenfalls für heute, sollten Sie noch Fragen haben, lassen Sie es mich bitte wissen.

Bitte lassen Sie es uns wissen, wann die von Ihnen genannte Biographie über Herbert Hönel fertig ist, angesichts der nahenden 150-Jahr Feier unserer Schule hätten wir Interesse am Erwerb eines Exemplares.

Mit besten Grüßen, Meinhard Lang

MATURABALL DES BG/BRG LICHTENFELS 2016

„Am Lichtenfels werden Könige gekrönt“

Die Vorfeier zur Krönungszeremonie findet statt im Grazer Congress am :

**Freitag, den 16. Dezember 2016,
 ab 19:30 Uhr (Polonaise 20:30 Uhr)**

Liebe Absolventinnen und Absolventen!

Lassen Sie sich diese Möglichkeit nicht entgehen, mit ehemaligen MitschülerInnen, Professorinnen und Professoren in einem wunderschönen, gemütlichen Rahmen zusammen zu sitzen, zu plaudern und dabei mit dem Absolventen-Nachwuchs zu feiern.

KARTENBESTELLUNGEN:

Florentina Raith
 E-Mail: flraith@lichtenfels.at



35-jähriges Maturatreffen der 8.c des Jahrgangs 1981



Mit steter Regelmäßigkeit werden wir durch unsere 5jährigen Treffen daran erinnert, dass die Zeit auch an uns nicht ganz spurlos vorübergeht. Auch heuer versprochen es im Kreise der offensichtlich höchstens leicht gealterten Schulkollegen launige Stunden zu werden. Geprägt vom Witz von vor 35 Jahren und gewürzt mit der Erfahrung der dazwischenliegenden Jahre. Vom Treffpunkt an der Grazer Oper ging es um 16.00 Uhr mit dem Cabriobus der Holding Graz zu einer erstaunlichen (was es ALLES in Graz so gibt?!) Rundfahrt durch Graz.

Dem Bildungsauftrag wurde wiederum Rechnung getragen, denn unsere Tourguide war bemüht, uns möglichst viel Wissenswertes einzuimp-



fen und duldet keinerlei unbotmäßiges Verhalten. Im Gegensatz dazu war unsere Busfahrerin extrem locker und verstand es, uns mit Höchstgeschwindigkeit millimetergenau durch die Grazer Gässchen zu manövrieren.

Für die Durstigen war an Bord gesorgt und wir beendeten in bester Laune vor den ehrwürdigen Toren des Lichtenfelsgymnasiums unsere Rundfahrt. Hier zeigte sich wiederum das Organisationstalent unseres Klassenvorstandes Egon Wochesländer. Nicht genug, dass er mit uns ein Hallenhockeyturnier veranstaltete (ein mit Sicherheit gewollter Angriff auf unsere Bandscheiben und sonstige wohlstandsbedingten Unzulänglichkeiten), nein, auch unsere derzeitige Frau Direktor Legat gab sich die Ehre und ließ es sich nicht nehmen, uns den Neu- und Umbau der Schule persönlich zu präsentieren.

Wir verabschiedeten uns schließlich aus der „stillen Kammer“ gestärkt mit Snacks und Prosecco in Richtung Hörsaal Schubertthof – heute Propeller genannt – genossen dort im Kreise von Studenten/-innen ein herzhaftes

Abendessen (der Altersschnitt entsprach in etwa dem unserer Kinder) und beschlossen den Abend in einem äußerst geheimnisvollen Lokal. Die Besonderheit daran: die weibliche Bedienung hatte trotz einer geschätzten durchschnittlichen Größe von 160 Zentimetern keine Mühe mich (186cm) auf Augenhöhe nach meiner Bestellung zu fragen!?

Alles in allem ein absolut gelungener Abschluss eines verlängerten Nachmittags mit dem Versprechen, uns in 5 Jahren unbedingt wiederzusehen. Da sich Graz im ständigen Wandel befindet, werden wir auch dann sicher keine Schwierigkeiten haben, unseren erweiterten Bildungsauftrag unter den gestrengen Augen unseres KV zu erfüllen. Ich freue mich schon heute darauf – bis dann!

Andreas Kandolf

P.s.:
Wäre vielleicht das nächste Mal statt Hockeyturnier eine Partie Schach oder Dart möglich?!

MATURATREFFEN DER 8.D, 33 JAHRE DANACH...

Schnapszahl im Weingarten

Alles begann mit einer Mail meines Schulfreundes Lolli (Roland Michelitsch, für „Nicht-8D-Connaisseurs“) vom 30. Mai dieses Jahres, in der er mich frag, ob ich denn zufällig Anfang August, genauer genommen am 12. in der Südsteiermark wäre, wissend, dass ich da ein Haus besitzen darf. Er, der seit vielen Jahren in Amerika lebt, wolle mich mit Wubbel (Wolfgang Burghardt, für „Nicht-8.-D-Connaisseurs“) besuchen und schlug ein Treffen mit Silvo Castellani vor, der das Glück hatte, unser Klassenvorstand sein zu dürfen, und dort in der Gegend lebt.

Ich fand das eine ganz wunderbare Idee, schrieb Lolli gleich, dass um diese Zeit mein arbeitsreicher Sommer zu Ende ginge, mein Urlaub beginne und ich mich riesig über dieses kleine, aber feine Treffen freue! Nun, der Rest ist Geschichte, denn wie ein Schneeball, der zur Lawine wird, wurde dieses kleine, aber feine Treffen zu einem veritablen und unvergessenen Maturatreffen. Immer mehr Kommilitonen erfuhren von diesem Vorhaben, wollten auch dabei sein und so begab es sich wunderbarerweise, dass am 12. August 2016 – nach phantastischer organisatorischer Vorarbeit von unserem Lolli – folgende illustre Runde in der Buschenschank „Kronerlschneider“ im Sausal zusammentraf:

Von der 8.D: Wolfgang Burghardt, Benno Flotzinger, Peter Kobierski, Michael Perisutti, Roland Michelitsch, Peter Schreiner (hat uns zwischendurch verlassen und maturierte ein Jahr später, ist allerdings „8D-ler honoris causae“ wie Heinz Brunner – der leider nicht dabei sein konnte – sagen würde), Andreas Stadler, Martin Unterrichter sowie Gerhard Pfundner, Franz Tscherne und Helge Stradner mit Familien, wobei sich die des Helge damals noch „in statu nascendi“ befand. Heinz Brunner war schon ein guter Lateinprofessor! :-)

Neben Silvo Castellani kamen noch unsere ehemaligen Professorinnen

Elfie Gübitz (Biologie), Christiane Neppel (Englisch/Französisch) und Gudrun Seidel (Englisch/Geographie), die sogar ein anderes Treffen früher verließ, um bei uns sein zu können. So war die Stimmung von Anfang an bestens.

Nachdem uns Silvo Castellani auf einen Aperitif eingeladen und einen köstlichen Schilcher Frizzante kredenzte hatte, begrüßte er uns alle ganz herzlich und berichtete vom Absolventenverein des Lichtenfelsgymnasiums. Wenn ich daran denke, wie vertraut wir 33 Jahre nach unserer Matura zusammensaßen, obwohl sich einige seit 20 oder 30 Jahren nicht mehr gesehen hatten, dann wird mir wirklich die Sinnhaftigkeit dieses Vereins klar. Die, die nicht eh schon dabei sind, sind es in der Zwischenzeit oder werden umgehend beitreten!! Das ist eine ganz tolle Sache, denn Lichtenfelser ist und bleibt man sein Leben lang mit Herz und Seele!

Dann begann ein Abend, an dem wir alle bei herrlichem Wein und köstlichem Essen unglaublich viel Spaß hatten, in Erinnerungen an gute alte Zeiten schwelgten, viel lachten, im Jahresbericht schmökerten, unsere Photos von damals betrachteten und nach anschließenden Blicken in unsere heutigen Konterfeis feststellen konnten, dass – ja. man darf es so formulieren – die 33 Jahre nahezu spurlos an uns vorübergegangen sind.

Mein Theatervater, der Regisseur Hans Hollmann, mit dem ich in meinem alten Leben als Schauspieler fünf Produktionen machen durfte, ist Lichtenfelser, Maturajahrgang 1956. Er rief mich ein paar Tage später an, erzählte mir, er wäre in der Südsteiermark und hätte 60-jähriges Maturatreffen. Ich finde, wir sind auf dem besten Wege dahin!!

Franz Tscherne



Wir bitten um Verständnis, dass es uns aus Platzgründen leider nicht möglich war, die Berichte über die **40-jährigen Maturatreffen der 8A/8C bzw der 8b des Jahrgangs 1976** sowie über das **30-jährige Maturatreffen der 8A des Jahrgangs 1986** in dieser Ausgabe unterzubringen. Sie werden verlässlich im nächsten „Lichtenfelser“ veröffentlicht!

IN EIGENER SACHE



Wir wünschen Ihnen
ein gesegnetes Weihnachtsfest
und
ein frohes neues Jahr 2017!

Ihre Mitgliedschaft im Absolventenverein

Für alle Absolventinnen und Absolventen, die wissen wollen, was mit ihrem Mitgliedsbeitrag geschieht:

Almtalexkursion

Sehr geehrte Damen und Herren des Absolventenvereins!

Ich möchte mich in meinem und im Namen des BG/BRG Lichtenfels herzlich bei Ihnen für die Unterstützung der Almtalexkursion bedanken. Ich selbst durfte vor Jahren mit Kollegen Gallé an dieser Schulveranstaltung teilnehmen und weiß daher, welch bleibendes Erlebnis dies ist.

Nochmals vielen Dank!!!



Mag. Margit Legat
Prov. Leiterin

Maturaball 2017

Sehr geehrte Damen und Herren des Absolventenvereines!

Ich darf Sie sehr höflich um finanzielle Unterstützung für unseren Maturaball 2017 im Congress bitten. Uns wäre sehr geholfen, wenn Sie den anderen Teil der Anzahlung von 300 € übernehmen würden, mit 150 € hat uns schon der Elterverein ausgeholfen!

Vielen Dank schon im Voraus und mit freundlichen Grüßen!

Sophie Franz, 6a
Kontobeauftragte des Maturaballkomitees der aktuellen 6.-Klassen

Selbstverständlich ist der Absolventenverein diesem Wunsch nachgekommen!

Helfen Sie bitte mit, dieses Informationsblatt aktuell, interessant und abwechslungsreich zu gestalten, und teilen Sie uns Geschichten und Erlebnisse aus Ihrer Schulzeit sowie aktuelle Ereignisse (Studienabschluss, Verheiratung, Maturatreffen) unter absolventenverein@lichtenfels.at mit!

Eine Möglichkeit zur Anmeldung zum Absolventenverein sowie weitere Informationen finden Sie auf unserer neu gestalteten Homepage unter: <http://absolventen.lichtenfels.at/>

Kontoinformationen:

BIC: VBOEATWWGRA
IBAN: AT45 4477 0000 4000 9033

Der Lichtenfelser erscheint zweimal jährlich.

Neue Mitglieder

Mag. DR. Gübitz Elfriede, Mag. Keindl Najjomi, Mag. Dr. Kolouch Sylvia, Marek Johann, Marko Josef, DI Mayer Michael, Neuner Werner, Dr. DI Psonder Bernhard,

Mag. Siegl Elmar, Stumptner Willibald

Herzlich willkommen im Kreise des Absolventenvereins Lichtenfels!

IMPRESSUM

Herausgeber: Verein der Absolventen, Freunde und Förderer des Lichtenfelsgymnasiums

Für den Inhalt verantwortlich:
Mag. Silvester Castellani,
Höch 114, 8442 Kitzeck